



**Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements
-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 21.09.2020-
Vorlage: V454/20**

Gremium	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	21.01.2021	Vorberatung
Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht	02.02.2021	Vorberatung
Stadtrat	11.02.2021	Entscheidung

Antrag:

in unserer Stadt sind zehntausende von Menschen ehrenamtlich tätig. Sie nehmen Aufgaben in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen wahr und erfüllen damit das Subsidiaritätsprinzip mit Leben. Ihre Leistungen wären mit Geld gar nicht aufzuwiegen. Sie haben deshalb nicht nur Wertschätzung verdient, sondern auch eine noch bessere Unterstützung.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt deshalb folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für eine zentrale Anlaufstelle auszuarbeiten, die Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen und Vereine in allen Fragen ehrenamtlichen Engagements unterstützt. Dieses Konzept wird dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Damit soll ein effizientes Koordinierungszentrum geschaffen werden, das die einzelnen Programme und Initiativen bündelt und besser vernetzt. Die bestehenden Einrichtungen wie die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen werden in diesem Koordinierungszentrum zusammengefasst und so in ihrer Wirkungsmöglichkeit gestärkt.

2. Der jährliche Ehrenamtsempfang wird fortgeführt, dafür aber ein neues Konzept entwickelt, in dessen Mittelpunkt die Wertschätzung für bürgerschaftliches Engagement steht. Dies sollte sich in einem Programm widerspiegeln, in dem ausgewogene Information, Unterhaltung und Begegnung möglich sind.

Begründung:

Das Ehrenamt ist für eine funktionierende Stadtgesellschaft unverzichtbar. Dabei sind die Betätigungsfelder sehr vielfältig, über Kultureinrichtungen, freiwillige Feuerwehr, Sportvereine, Natur- und Tierschutzorganisationen, Arbeit mit Kindern, Unterstützung für Geflüchtete und in vieles mehr. Ohne dieses bürgerschaftliche Engagement würde es viele Angebote, wie zum Beispiel Vereinssport für Kinder, nicht geben. Doch das Ehrenamt braucht auch Hauptamt. Konkret heißt es, dass wohlwollende Danksagungen zu wenig sind. Es braucht eine fachliche Unterstützung. Deswegen fordern wir die Einführung eines echten und effizienten

Koordinierungszentrums für Bürgerschaftliches Engagement. Das bisherige Koordinierungszentrum ist mit einer halben Stelle besetzt und kann somit der Vielzahl an Aufgaben nicht gerecht werden. Auch die Informationen, die über die Homepage der Stadt Ingolstadt zum Thema Ehrenamt abgerufen werden können, sind unzureichend.

Eine neue zentrale Anlaufstelle soll neue Formen des Ehrenamts fördern, Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von Freiwilligen ausbauen, Modellprojekte unterstützen, Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten, eine Informationsplattform für Fördermittel aufbauen, Veranstaltungen mit organisieren und Ansprechpartner für Unternehmen, die sich sozial engagieren wollen, sein. Dieses Koordinierungszentrum könnte durch eine Stabstelle unterstützt werden. Dies würde zu einer stärkeren politischen Verantwortung führen. Bisher laufen in Ingolstadt viele Projekte und Initiativen eher unkoordiniert nebeneinander. Ein neues Zentrum für Bürgerschaftliches Engagement müsste diese miteinander vernetzen, eine zentrale Kooperationsstruktur aufbauen und ein Leitbild entwickeln.

Ehrenamtliches Engagement ohne Gegenleistung verdient eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung. Deswegen fordern wir ebenfalls eine Neugestaltung des Ehrenamtsempfangs. Es wäre wünschenswert, dass zukünftig die Initiativen und Vereine in den Ablauf für so einen Ehrenabend miteinbezogen werden. Darüber hinaus erscheint uns die Einbindung des Jugendparlaments als ebenfalls sehr wichtig. Eine ganz besondere Art der Wertschätzung wäre ferner die Verleihung eines Ehrenamtspreises. Ein Preis ist eine hervorragende Form der Anerkennung und des Dankes für freiwilliges Engagement. Außerdem würde ein Preis die Sichtbarkeit dieses wichtigen Themas in der Öffentlichkeit verbessern.

Das bürgerschaftliche Engagement vieler Ingolstädterinnen und Ingolstädter ist ein großes Glück für die Stadt und von unschätzbarem Wert. Daher ist es wichtig, dass wir diese Menschen bei ihrer freiwilligen Arbeit unterstützen und die ehrenamtliche Tätigkeit gebührend würdigen.

"Ingolstadt engagiert" - Zentrum für lokales Freiwilligenmanagement

-Beschlussvorlage der Verwaltung-

V0024/21

(Referent: Herr Fischer)

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	21.01.2021	Vorberatung	
Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht	02.02.2021	Vorberatung	
Stadtrat	11.02.2021	Entscheidung	

Antrag:

1. Der Stadtrat befürwortet den Ausbau des bestehenden Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement zu einem Zentrum für lokales Freiwilligenmanagement unter Nutzung der Modellförderung des Freistaats Bayern.
2. „Ingolstadt engagiert“ – das Ingolstädter Zentrum für lokales Freiwilligenmanagement wird dem Referat für Soziales, Jugend und Gesundheit im Bereich des Bürgerhauses zugeordnet.

3. Die Stadt bringt für die Leitung des Koordinierungszentrums eine halbe Stelle in EG 9c ein.
4. Weitere 20 hauptamtliche Fachkraftwochenstunden bringt die Ingolstädter Freiwilligenagentur e.V. ein. Das eingesetzte Personal muss die Fördervoraussetzungen des Freistaates erfüllen. Hierfür erhält die Freiwilligenagentur während der Laufzeit der Modellförderung des Freistaates Bayern einen jährlichen Zuschuss der Stadt Ingolstadt in Höhe von 30.000 €.

Beschluss:

Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien vom 21.01.2021

Der Antrag wird zur Beratung zurück die Fraktionen und zur Beschlussvorlage in den Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht verwiesen.

Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht vom 02.02.2021

Abstimmung über den Antrag der Verwaltung V0024/21:

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.

Stadtrat vom 11.02.2021

Der Antrag der Verwaltung V0024/21 und der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion V454/20 werden gemeinsam behandelt.

Abstimmung über den Antrag der Verwaltung V0024/21:

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt mit der Anregung von Stadträtin Bulling-Schröter, nach einem Jahr eine Art Evaluation durchzuführen.

(Stadtrat Lange hat an Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.)